

Jim Knopf und Lukas setzen Naturtheater unter Dampf

Premiere des Jugendstücks kommt beim Publikum bestens an – Am Samstag folgt der zweite Streich des Ensembles mit dem Abendstück „Der Revisor“

Beim Schlussapplaus während der Premiere von „Jim Knopf und Lukas der Lokomotivführer“ im Renninger Naturtheater wundern sich die Zuschauer über die Zusammensetzung der Akteure. „Das waren doch vorhin viel mehr Chinesen“, staunt ein Vater, der mit Sohnmann in der Vorstellung sitzt und begeistert applaudiert.

RENNINGEN (red/wei). Vorhin – da waren aus allen Winkeln die Chinesen auf die Bühne marschiert, in roten, gelben und grünen Gewändern, mit weißen Masken, das Gesicht immer dem Publikum zugewandt, eine eindrucksvolle Choreografie, von Jennifer Walter entworfen und bestens einstudiert. Und die Kompositionen von Randy Lee Kay unterstreichen die Bewegungen und Botschaften der Akteure.

Volles Haus und bestes Sommerwetter haben die Darsteller in und hinter den Kulissen bei der Premiere zu „Jim Knopf und Lukas der Lokomotivführer“ beflügelt. „Es war die wohl beste Premiere eines Jugendstücks auf dem Längenbühl“, meint nicht nur Pressesprecherin Waltraut Kruse. Ein rundum gelungener Auftakt der 62. Spielzeit im Naturtheater Renningen.

Und Michael Endes Geschichte von Lummerland ist von Anfang an geknackt in Szene gesetzt. Wer kennt nicht die Insel mit den zwei Bergen. Der ziemlich dusselige König Alfons-der-Viertel-vor-Zwölfte (Robin Knospe) mit seinen vier Untertanen, der guten Frau Waas (Loni Sharif) mit ihrem Lebensmittelladen, dem steifen Fotografen Herr Armel (Desirée Schuchert), dem gutmütigen Lukas (Dietmar Ilg) und seinem kleinen schwarzen Freund Jim Knopf (Mika Sharif).

Die Zuschauer können sich gleich über die ersten Dialoge amüsieren und finden sich schnell in der Geschichte wieder. Die Handlung ist bekannt: Jim und Lukas verlassen mit der Lokomotive Emma die Insel Lummerland, gelangen nach China, und begannen dort dem chinesischen Kaiser. Dessen Tochter Li-Si wurde entführt und die beiden Protagonisten erklären sich bereit, das Mädchen aus der Drachenstadt zu befreien.

Regisseurin Birgit Hein bringt mit ihrem Ensemble packende Szenen auf die Bühne. So ist es kein Wunder, dass das junge Publikum mitfiebert und ordentlich mitgeht. Es wird gelacht, geklatscht und gejoht, denn



Die farbenprächtigen Kostüme und die Choreografie setzten das diesjährige Jugendstück auf der Bühne des Renninger Naturtheaters geknackt in Szene

Foto: Kruse

amüsante Dialoge und ordentlich Bewegung auf der Bühne reißen mit. So mühen sich Jim und Lukas mit Stäbchen ab. Der pubertierende Halbdrache Nepomuk (Maik Engst) will unbedingt ein böser, schrecklicher Drache sein und seinen erloschenen Vulkan wieder in Gang bringen. Der Scheinriese Tur-Tur (Tamara Käsmann) wird beim Näherkommen kleiner Regie, Technik und Requisitenteam haben originelle Lösungen gefunden und umgesetzt.

Die Leistung der Darsteller wiegt doppelt oder dreifach. Denn einige Laienschauspieler übernehmen gleich mehrere Rollen: Martina Lange ist nacheinander anonymen Chinesen, furchterregender Drache und schwankende Insel Neu-Lummerland. Nadine Leu-

telt rotiert vom Chinesen über den anmaßenden Oberbozzen bis zum lauernden Geier. Und auch hinter der Kulisse muss alles flutschen, damit die Rollenwechsel klappen.

Schwäbische Kleinstadt auf die Bühne gebracht

Die Lokomotive steht also unter Voll-dampf und die Darsteller des Jugendstücks haben ordentlich vorgelegt. Am kommenden Samstag ist die Premiere des Theaterstücks am Abend, „Der Revisor“, einer Komödie von Nikolaj Gogol, überarbeitet von Clemens Schäfer. In einer schwäbischen Kleinstadt am Ende des 19. Jahrhunderts erliegen

der Bürgermeister Anton Gscheidle und seine Stadthonoratioren einem großen Irrtum. Sie halten einen Durchreisenden mit seinem Diener für den angekündigten Revisor. Regisseur Schäfer hat seinen Akteuren ihren Dialekt gelassen, hat ihnen auch die freie „Übersetzung“ gewährt und es entstand ein zeitloses Stück über menschliche und allzu menschliche Schwächen. Die Zuschauer erwartet ein hintergründiges, witziges Stück; Obrigkeitdenken und Erkenntlichzeitigen, Schlamperei und unangebrachte Neugier werden vorgeführt, die schwäbisch-hochdeutschen Dialoge verdeutlichen das Einschmeicheln bei der Obrigkeit, oder die Arroganz, Untergebene ihre Lage spüren zu lassen.

Info

Weitere Vorstellungen von „Jim Knopf und Lukas der Lokomotivführer“: jeden Sonntag, 5. Juli bis 23. August, ab 15 Uhr, Freitag, 31. Juli und 21. August ab 20 Uhr, Dienstag, 7. und 14. Juli, Mittwoch, 22. Juli, ab 15 Uhr. Das Abendstück „Der Revisor“ startet mit der Premiere am 4. Juli, 20 Uhr und wird aufgeführt jeden Samstag, 11. Juli bis 29. August ab 20 Uhr, Freitag, 24. Juli und 14. August, ab 20 Uhr, am Samstag, 25. Juli, bereits ab 8 Uhr Online-Sitzplatzreservierung: www.naturtheater-renningen.de oder karten@naturtheater-renningen.de.